



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

GZ: 30.310/78-IV/7/03

XXII. GP.-NR
239 /AB

2003 -05- 20

zu 232 J

DR. ERNST STRASSER

Herrengasse 7
A-1014 Wien
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191

Betreff Schriftliche Anfrage der Abg. Brosz,
Freundinnen und Freunde, an den
Bundesminister für Inneres betr.
"Massengrab in der Flachgasse in Wien"
(Nr. 232/J)

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol

Wien-Parlament
A-1017 Wien

Wien, am 19. Mai 2003

Die Abgeordneten zum Nationalrat **Dieter Brosz**, Freundinnen und Freunde, haben am 26. März 2003 unter der Nummer **232/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Massengrab in der Flachgasse in Wien“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen und soweit meine Zuständigkeit gegeben ist, wie folgt:

Zu Frage 1:

Wie aus dem, bereits zur Beantwortung der Parl. Anfrage 3906/J, übermittelten Bericht des Vereines ASINOE vom 26.1.1998 zu den Grabungen im Auftrag des Bundesdenkmalamtes und des Bundesministeriums für Inneres hervorgeht, wurde eine Tiefsondage im Ausmaß von 0,90 x 0,70 m am Fundort der Skeletteile gelegt, um im Bereich des Profiles den Schichtaufbau nach unten exakt definieren zu können, wobei aus statischen Gründen auf das nicht unterkellerte Nachbarhaus Rücksicht genommen werden musste.

Zu Frage 2:

Ja.

Zu Frage 3 bis 7:

Dem ho. Ressort liegt ein archäologischer Bericht des Magistrates der Stadt Wien, Geschäftsgruppe Kultur – Stadtarchäologie, vom 12.12.1997 über die „Auffindung von menschlichen Skeletten in Wien 14, Flachgasse 7“ vor, in dem die Ansicht des Neurochirurgen, Prof. Dr. Kletter, „dass es sich bei dem Loch in einer der beiden Kalotten sicher nicht um eine artifizielle postmortale Beschädigung, sondern wahrscheinlich um einen Einschuß aus kurzer Entfernung handle“, dokumentiert ist.

In der vorliegenden Tatortmappe der BPD Wien, Zl. II – 16.706/EKF/97 (siehe Beilage) sind insgesamt 6 Schädel- bzw. Schädelfragmente dokumentiert, die Beschädigungen aufweisen, die zunächst als Schussdefekte bewertet wurden.

Zur Abklärung wurde in diesem Zusammenhang seitens der eingeschalteten Staatsanwaltschaft die Erstellung eines Gutachtens durch das Institut für gerichtliche Medizin der Universität Wien initiiert.

Zu Frage 8, 9 und 10:

Die Untersuchungen der Stadtarchäologie bzw. des Bundesdenkmalamtes wurden in Anwesenheit des Herrn Shalom Fried, Grabungsexperte aus Israel, durchgeführt, der die Auswahl der Skeletteile für die Altersbestimmung in Israel selbst vornahm.

Zu Frage 11 und 12:

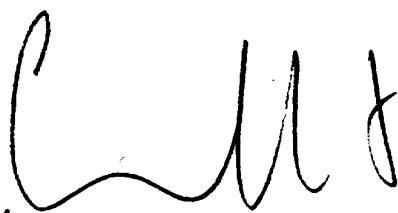
Es wird angemerkt, dass aufgrund der ersten Untersuchungsergebnisse und Annahmen die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Inneres, Kriegsgräberfürsorge, für die Skelettfunde in der Flachgasse 7 gegeben schien und diese auch wahrgenommen wurde (Einschaltung des Bundesdenkmalamtes).

Das Gutachten des Instituts für gerichtliche Medizin der Universität Wien (siehe Beilage zur Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage 3906/J) kam zu dem Schluß, dass aufgrund der Untersuchungen an den Skeletteilen auf eine Liegedauer von etwa 270 bis 350 Jahren rückgeschlossen werden muss.

Danach ist keinerlei Zuständigkeit des Bundesministeriums für Inneres gegeben.

Beilage:

Tatortmappe, Zl: II -16.706/EKF/97



BEILAGE A

zu Zahl 34.808/5-IV/4/97

Bundespolizeidirektion Wien
Büro f. Erkennungsdienst, Kriminaltechnik u. Fahndung
9; Roßauer Lände 5/ Tel. 313 46
1092 Wien

Wien, am 4. Dez. 1997

Zahl: II - 16.706/EKF/97

Betreff: **Fund menschlicher Gebeine**
in Wien 14; Flachgasse 7,
am 25.11.1997.

Bezug: Tel. Anforderung durch Krb – JD Koat
PENZING am 25.11.1997.

An das

Bundespolizeidirektion Wien
Büro f. Erkennungsdienst, Kriminaltechnik u. Fahndung
9; Roßauer Lände 5/ Tel. 313 46
1092 Wien
Eing. - 5. DEZ. 1997
Zahl 2685-P/97
Kop. 3.)

Bez. Pol. Koat PENZING:

Auf Grund der obigen Anforderung, wurde am 25. Nov. 1997 die Tatortgruppe II zum gegenständlichen Tatort berufen.

In der Anlage werden 1 Tatortmappe und 1 Serie Lichtbilder –lose- nachträglich auf Anforderung für das Bmfi und dem Institut für Gerichtliche Medizin übermittelt.

Die Amtshandlung wird im Bez. Pol. Koat PENZING zur Zahl **Kr - 2.685/P/97** geführt.

Beilagen:

VORSTAND:

BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN
BUro fUr Erkennungsdienst, Kriminaltechnik und Fahndung
T A T O R T G R U P P E 2
Wien 9; Roßauer Lände 5/ 1092 Wien
Tel: 31346/37620 Fax: 31346/37690

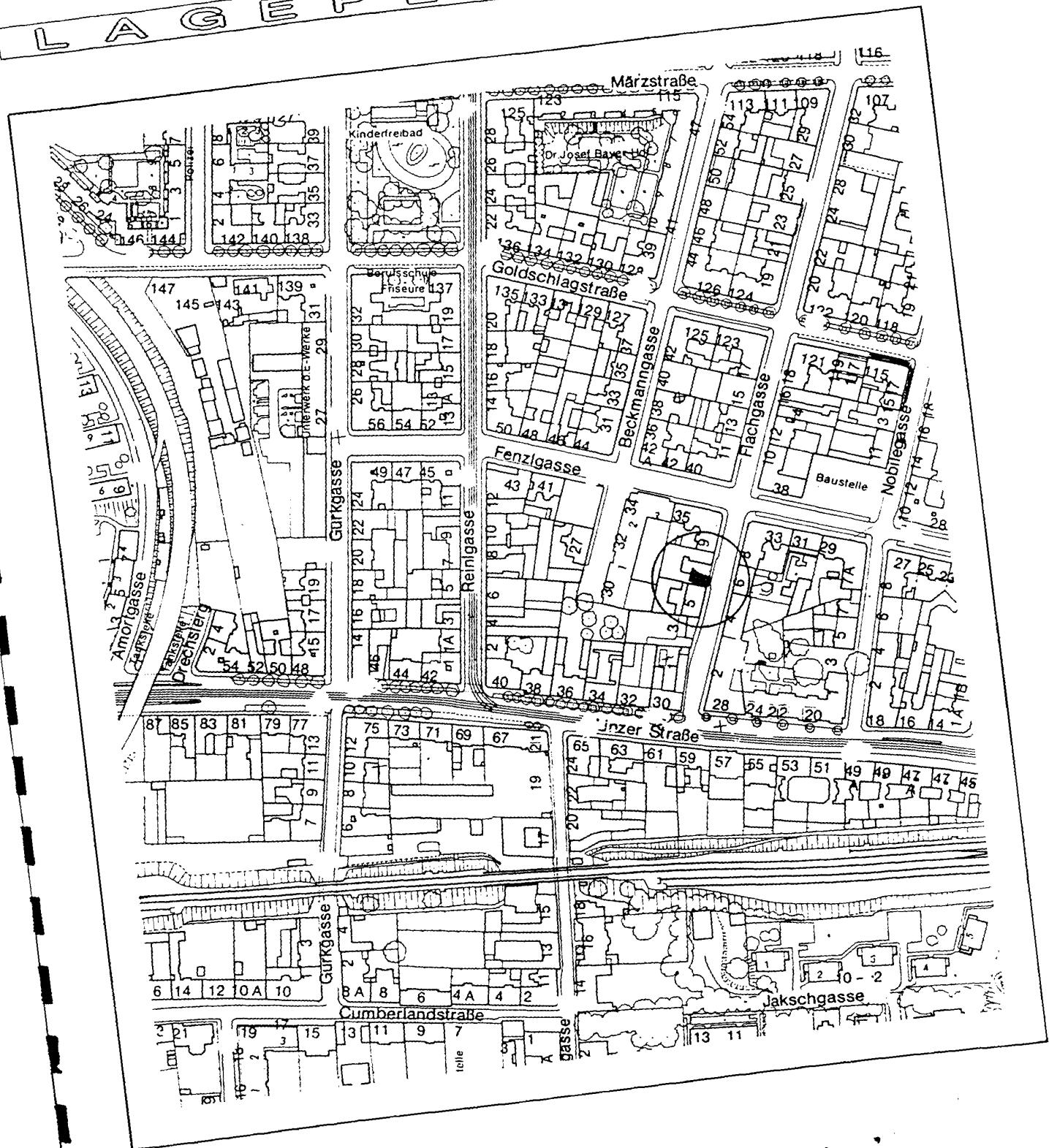
Zahl: II - 16.706/EKF/97

T A T O R T M A P P E



Betreff: **Fund menschlicher Gebeine**
in Wien 14; Flachgasse 7,
am 24. 11. 1997.

LA GE PLAN 1:3000

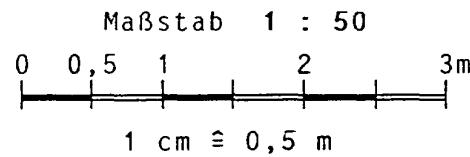


BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN

Büro f. Erkennungsdienst, Kriminaltechnik u. Fahndung

Referat 6 - TATORTGRUPPE II

1090 Wien, Roßauer Lände 5, Tel.: 31346 / 37620

Zahl: II-16.706/EKF/97**Maßstabsplan zu Fund menschlicher
Knochen und Schädel im Zuge von
Bauarbeiten in Wien 14., Flachgasse 7.****Zeichen erklärung:**

/// ausgehobener Teil

X X Aushubmaterial

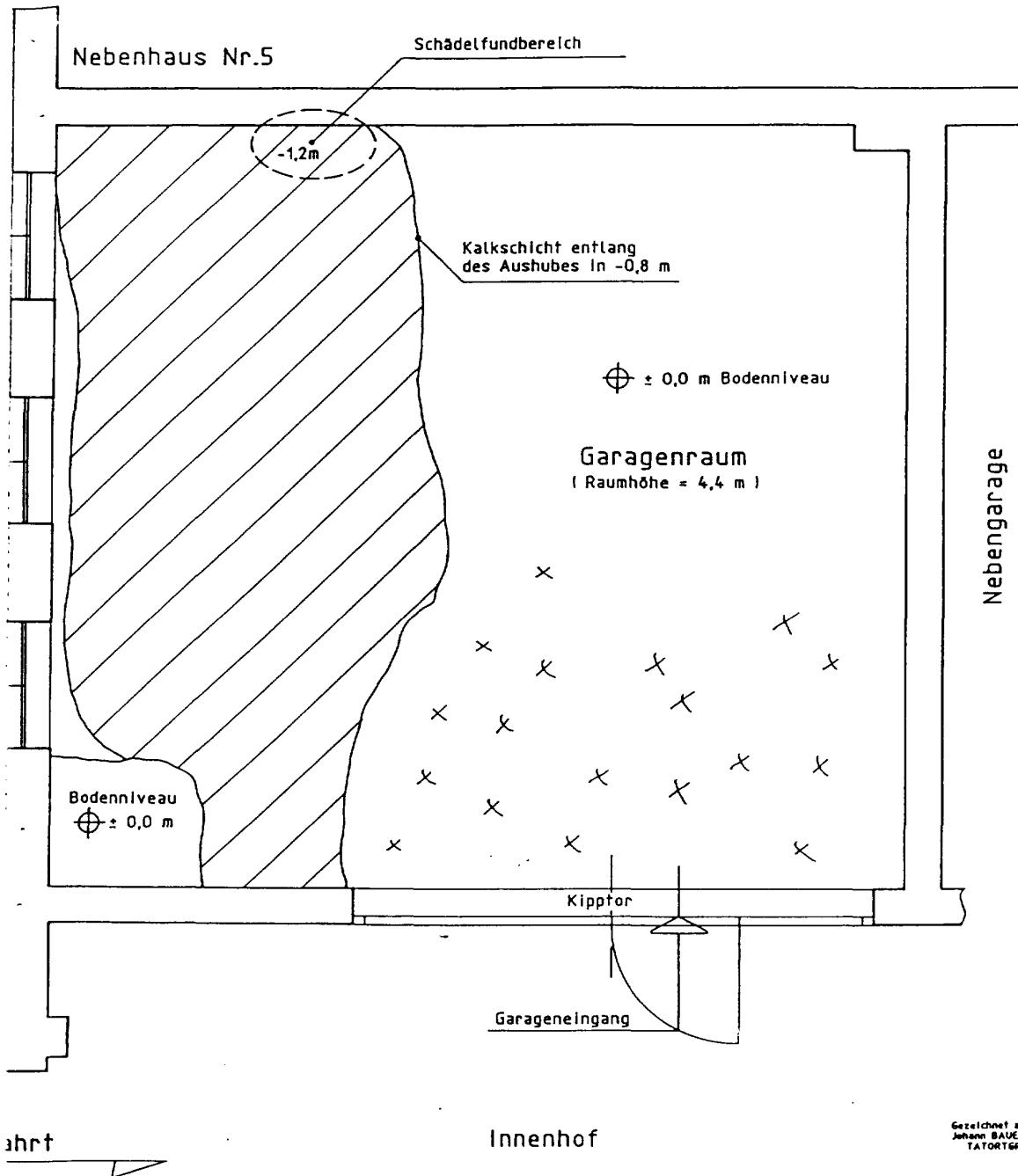
Grundstücks

Fahrbahn

Richtung Linzer Straße

Gehsteig

N



Gezeichnet am 25.11.1997
Johann BAUER, Bez. Insp.
TATORTGRUPPE II

Bundespolizeidirektion Wien
Büro I, Erkennungsmedizin, Kriminaltechnik u. Fahndung
G, Böglauer Lände 5 / Tel. 313 46
1002 Wien

Wien, am 25.11.1997

Zahl: II - 16.706/EKF/967

Tatortgruppe II

Tel.: 313 46/37620

Fax: 313 46/37690

Bezug: Kr 2.685/P/97

Betreff: Fund zahlreicher menschlicher Knochen und
Schädel in Wien 14, Flachgasse Nr. 7
im Zuge von Bauarbeiten in einer Garage.

B E R I C H T

FUNDORT:

Wien 14, Flachgasse Nr. 7.

AUFFINDUNGSZEIT:

20.11.1997.

TATORTGRUPPE II:

O.I. Major, BzI Unger, Bauer u. Dangl

ANWESENDE:

Stadtarchäologie: Dr. Kletter.

Abt. I: Krb Keller.

Krb Kräfte: Krb Schmidl.

SACHVERHALT:

Am 20.11.1997 wurden in Wien 14, Flachgasse Nr. 7, in einer dort befindlichen Garage im Zuge von Erdaushubarbeiten menschliche Knochen und Schädel aufgefunden.

Erste Untersuchungen durch den Stadtarchäologen Dr. ÖLLERER ergaben, daß auf Grund aufgefunder Ziegel ein Zeitraum ab 1900 festzustellen war, eine genauere Einengung der Todeszeit ist erst im Zuge weiterer archäologischer Untersuchungen möglich. Weiters wurde festgestellt, daß es sich um mindestens zehn Personen handelt, wobei weitere Funde nicht ausgeschlossen werden konnten.

In den Folgenden Tagen wurden durch die Stadtarchäologie weitere Untersuchungen bzw. - Grabungen durchgeführt, wobei am 24.11.1997 erstmalig der Verdacht aufkam, daß es sich um ein Massengrab hingerichteter Juden handeln könnte. Dieser Verdacht stützte sich auf folgende Untersuchungsergebnisse:

- .) An den aufgefundenen Schädel konnten Beschädigungen erkannt werden, welche möglicherweise durch eine Schußwaffe herbeigeführt worden waren.
- .) Die Leichen waren geschlichtet und entkleidet aufgefunden worden. Es wurden jedoch keinerlei Hinweise auf Kleidungsstücke wie Schuhe, Schnallen u.ä. gefunden.
- .) Die Fundstelle der Leichen liegt auf einer Route, wo zur NS-Zeit Todesmärsche ungarischer Juden erfolgten.

Diese Umstände erforderten die Verständigung der israelitischen Kultusgemeinde, welche am 24.11.1997 durch den Journalbeamten des K 14, Mag. Koppensteiner, erfolgte.

Auf Grund dieser Maßnahmen wurde angeordnet, daß alles vor Ort unverändert zu bleiben habe, bis der inzwischen angeforderte Sachverständige der israelitischen Kultusgemeinde aus Israel angereist ist, welcher erforderliche Untersuchungen vornehmen wird.

Bezüglich der genauen Angaben bzw. Ablauf der Verständigungen und Anordnungen wird auf den Aktenbeginn der zuständigen Dienststelle verwiesen.

Außerdem wurde die Hinzuziehung der Tatortgruppe angeordnet, welche laut Auftrag den letzten Stand der Entdeckung zu dokumentieren hatte.

ALLGEMEINE TATORTBESCHREIBUNG:

Bei der Örtlichkeit handelt es sich um den Straßenzug Flachgasse Nr. 7. Durch ein Einfahrtstor gelangt man in ein betoniertes Grundstück. Geradeausgehend gelangt man nach ca. 20 Metern zu einer Kfz-Werkstatt (Fa. Andreas FOJTIK).

Unmittelbar links neben dem Tor befindet sich eine gemauerte Garage, es handelt sich dabei um den Fundort der Körperteile.

(S. Lichtbilder 1 bis 3.)

UNMITTELBARER TATORT:

Die gegenständliche Garage ist mit einem ca. 4 x 4 Meter großem Kipptor gesichert. Der Innenraum mißt ca. 6 x 6 Meter, die Raumhöhe beträgt ca. 4,5 Meter.

Unmittelbar nach Betreten der Garage befindet sich im Zugangsbereich Erdmaterial (Aushub), im linken Bereich kann eine Aushuböffnung im Ausmaß von ca. 3 x 6 Metern bis in eine Tiefe von 1,20 Metern festgestellt werden. In diesem Bereich befindet sich ein Kleinbagger. (S. Lichtbilder 3 bis 4.)

Von der ursprünglichen Bodenhöhe abwärts gemessen, findet sich in einer Tiefe von ca. 80 cm eine 5 cm breite weiße Schicht, wobei es sich möglicherweise um eine Kalkschicht handeln könnte. (S. Lichtbild 8.)

SPUREN UND FAKTEN:

Da zum Zeitpunkt der Sachverhaltsaufnahme bereits alle gefundenen Körperteile gesichert und beiseitegelegt worden waren, erfolgte auf Grund der Angaben des Stadtarchäologen Dr. Kletter, eine ungefähre Rekonstruktion der Auffindungssituation welche in den **Lichtbildern 5 bis 9** dargestellt wurde.

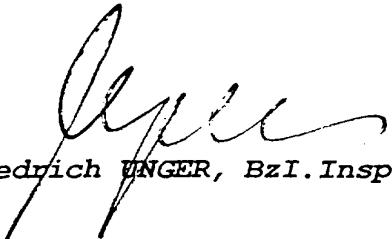
Die einzelnen Schädel weisen Beschädigungen in einem Durchmesser von 0,8 cm bis 1,5 cm auf. (S. Lichtbilder 12 bis 24.)

SONSTIGES:

Über Weisung verbleiben sämtliche aufgefundenen Körperteile vor Ort, die Garage wurde vom örtlich

zuständigen Krb Schmiedl versperrt, zusätzlich wurden Siegelstreifen der hs. Abteilung angebracht.

Vom gesamten Tatort wurden Lichtbilder, sowie ein Lageplan 1:3000 sowie ein Übersichtsplan 1:50 angefertigt.


Friedrich UNGER, BzI. Insp.

1090 Wien

Zahl: II - 16.706/EKF/97

Wien, am 25.11.97

Betreff: Fund menschlicher Knochen
und Schädel in
Wien 14., Flachgasse 7

BILDBESCHREIBUNG

Die beigefügten Lichtbilder zeigen:

Bild 1 - 3: Übersichtsaufnahmen der Umgebung des Auffindungsortes 14., Flachg. 7. Pfeil weist auf unmittelbaren Fundort.

Bild 4 - 9: Übersichtsaufnahmen der Baugrube in der Garage. Pfeil weist auf Fundort der Schädel. Lage der Schädel rekonstruiert. Erkennbar auch die Kalkschichte.

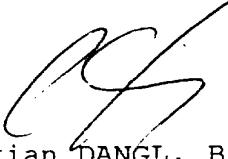
Bild 10 - 11: Bereits veränderte Lage der Schädel zu Beginn der Tatortbearbeitung.

Bild 12 - 24: Nummerierte Übersichts- und Makroaufnahmen der aufgefundenen Schädel.

Bild 25 - 27: Aufnahmen weiterer Knochenteile und Metallstücke.

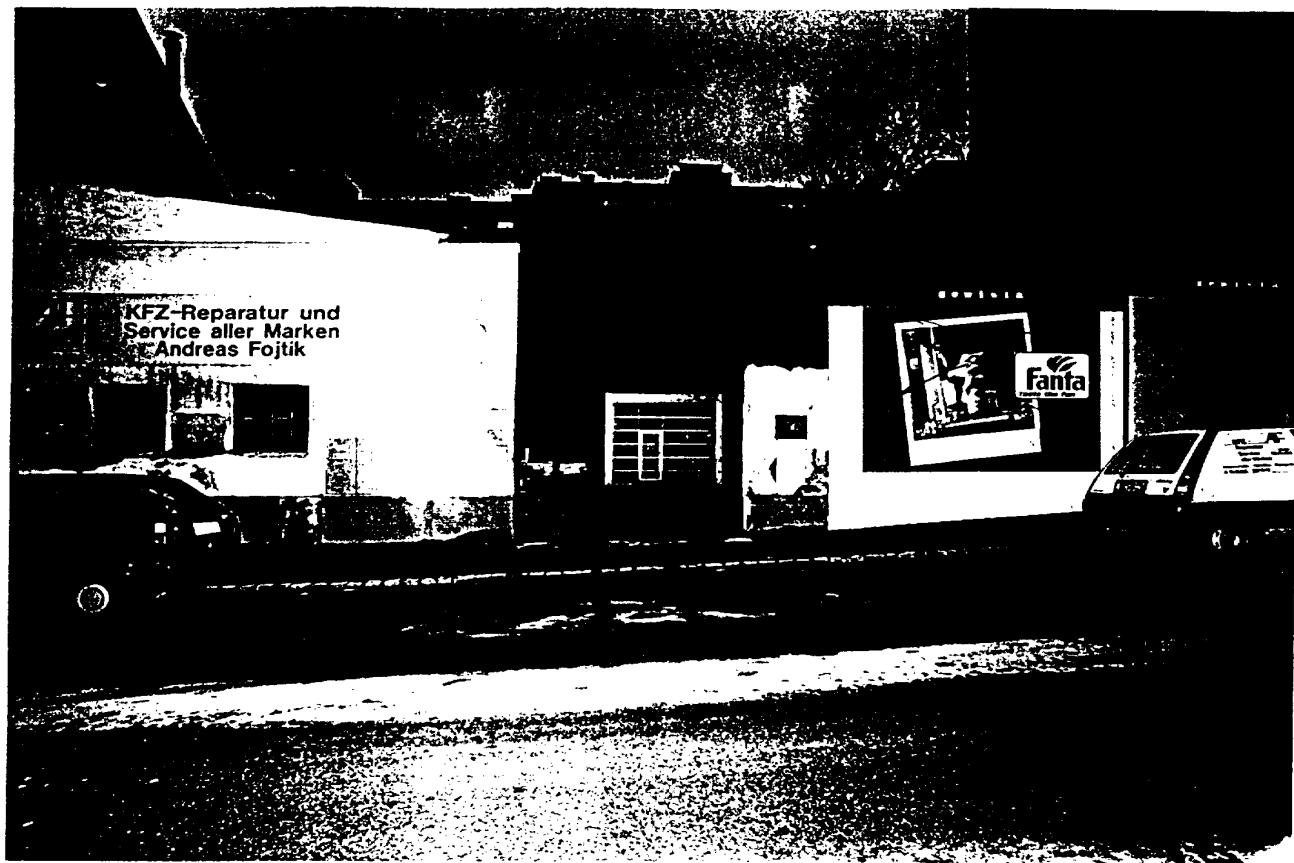
Die Negative der o.a. Lichtbilder werden ha. in der Fotoabteilung archiviert und stehen sie für Nachbestellungen unter der FotoNr. 20.438 zur Verfügung.

Fotograf: C. DANGL



Christian DANGL, BzI.

1



2



3



4



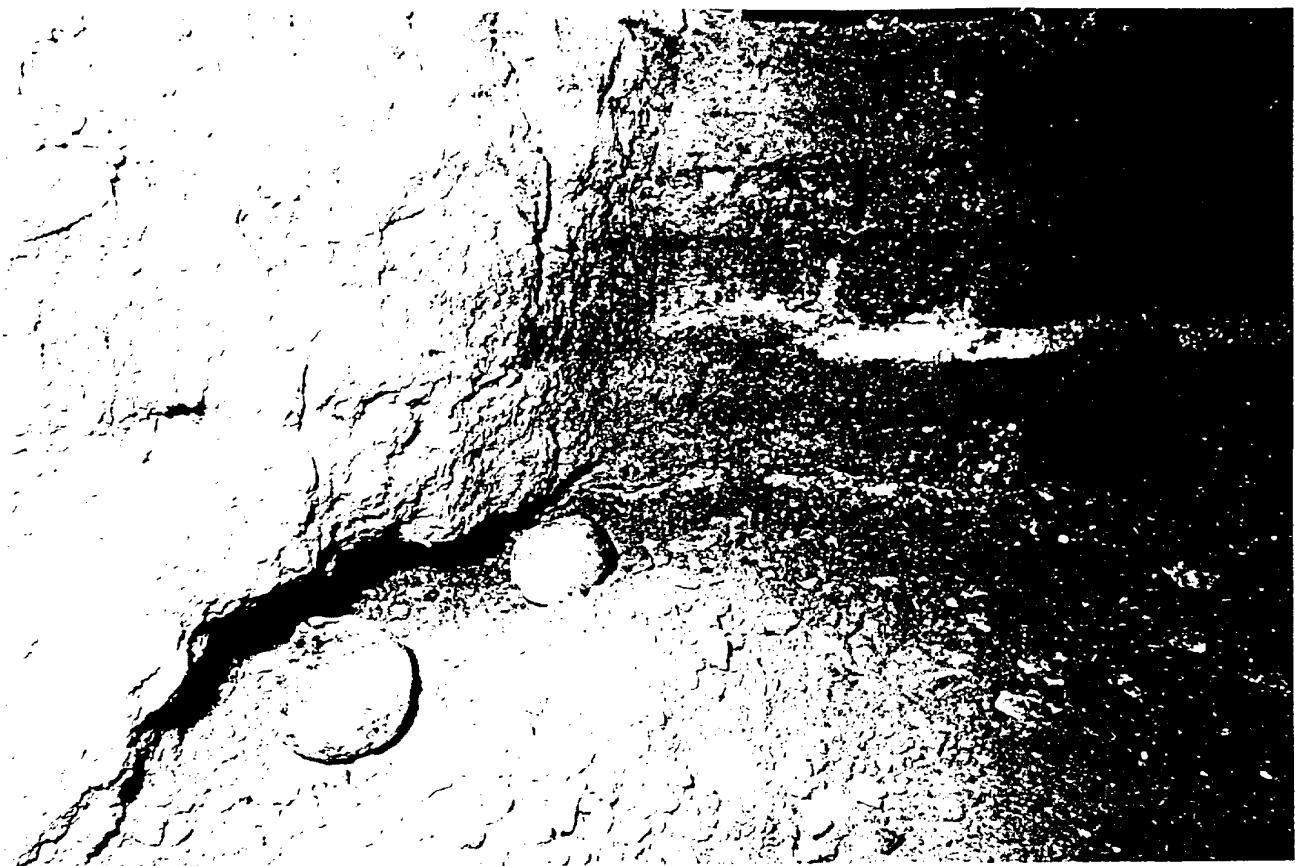
5



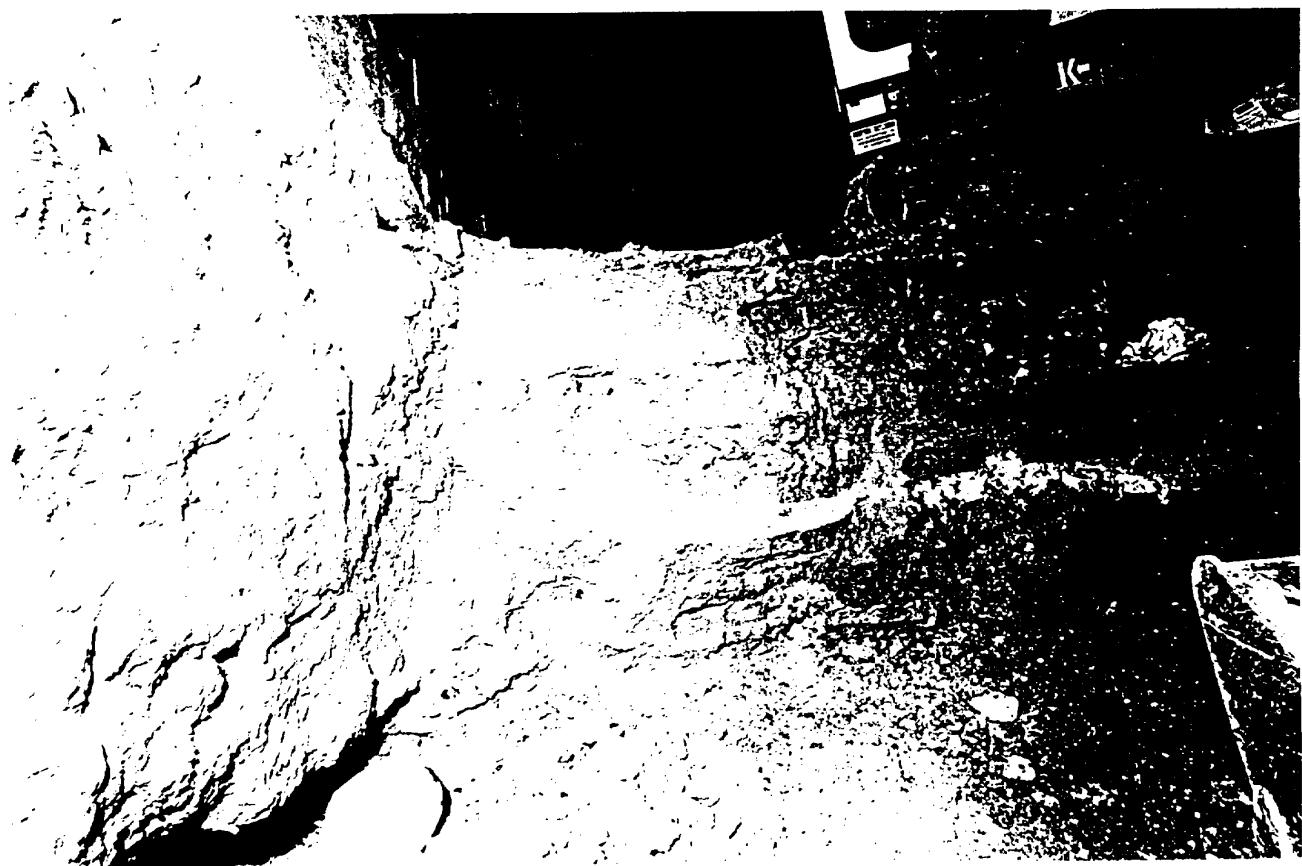
6



7



8

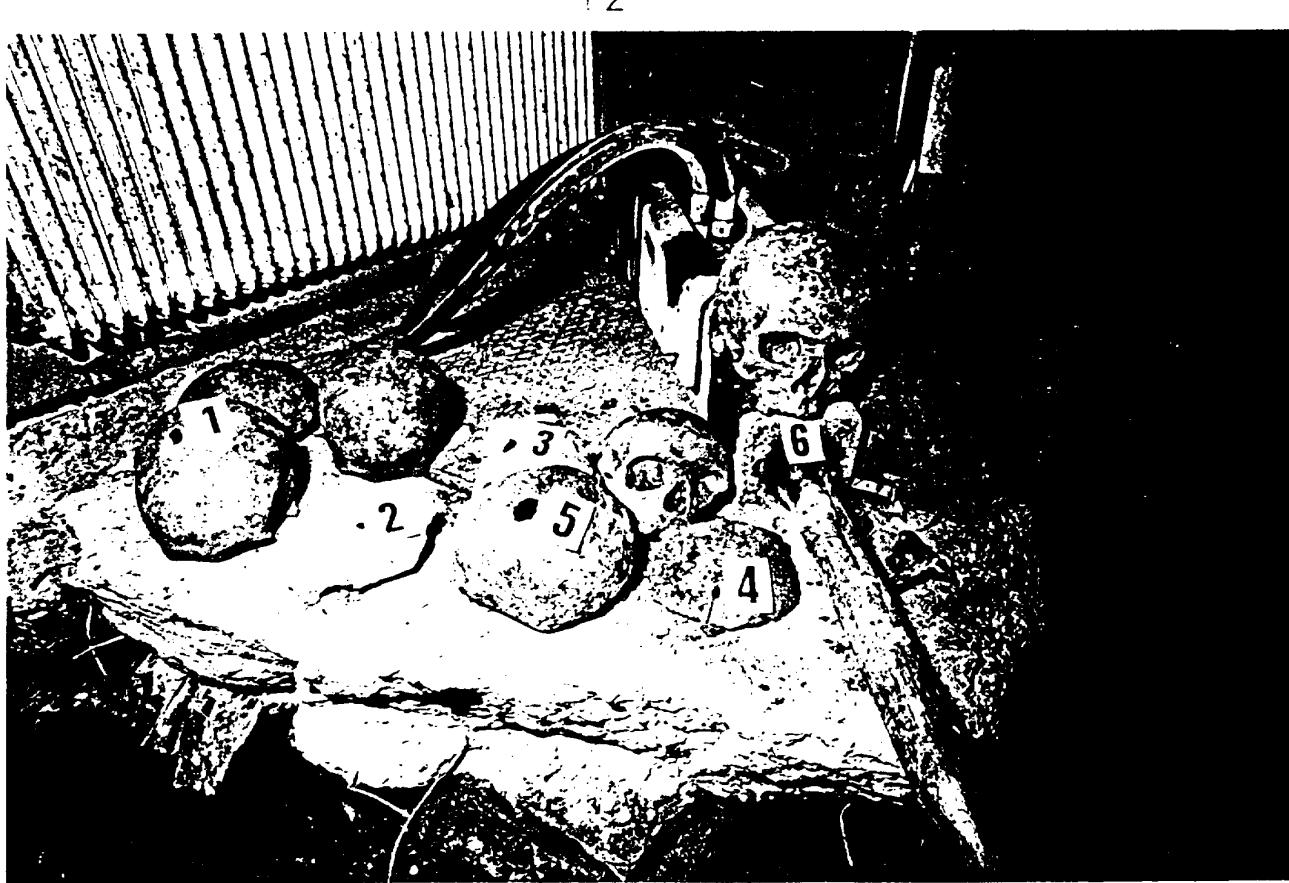
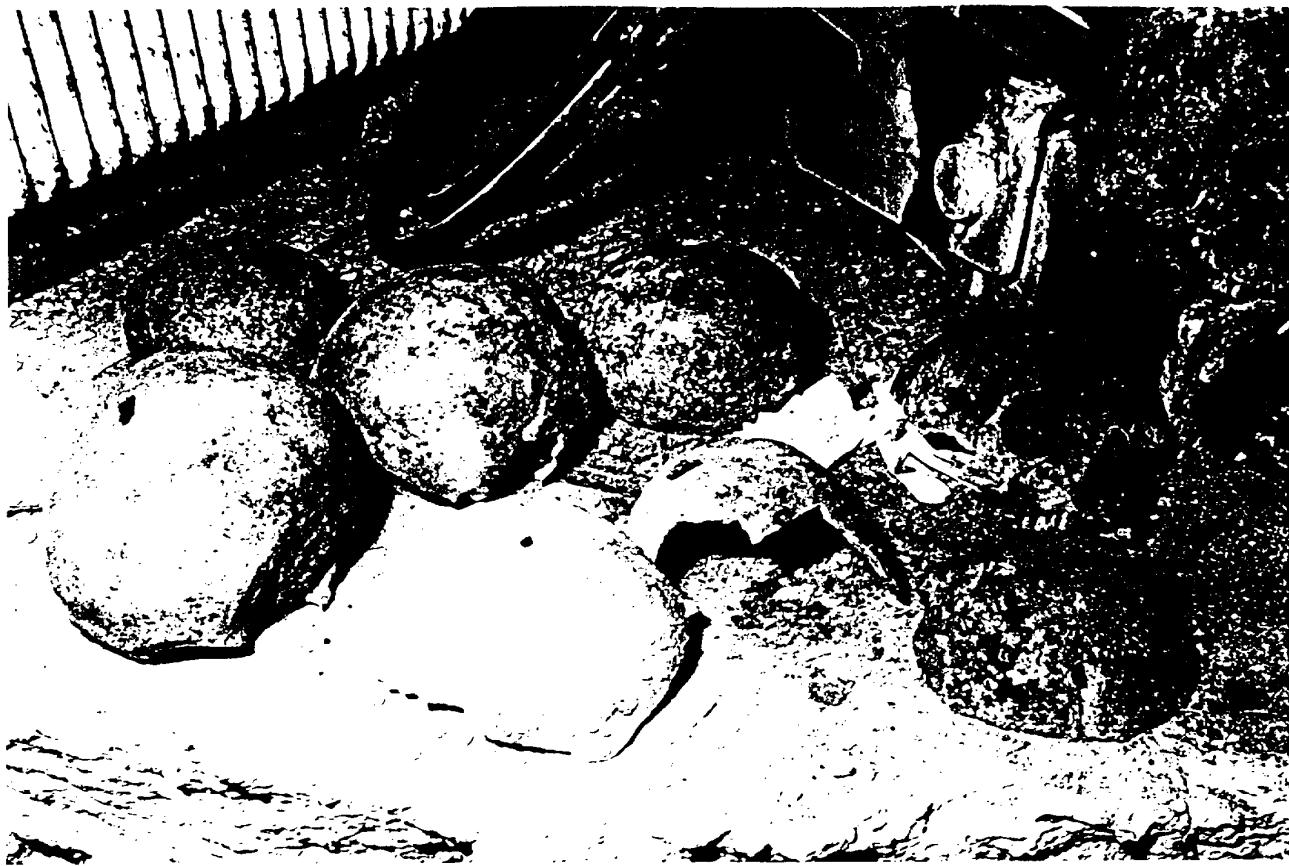


9

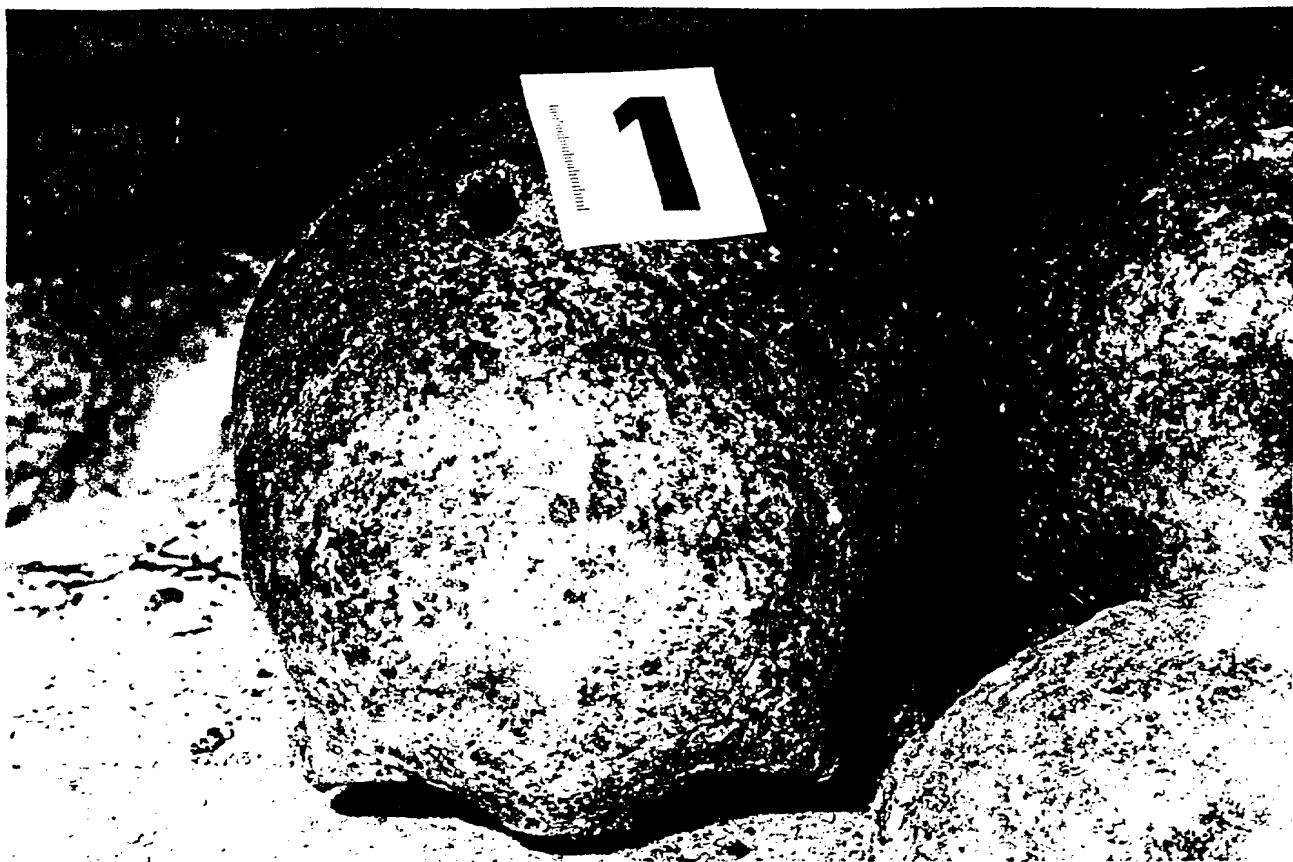


10

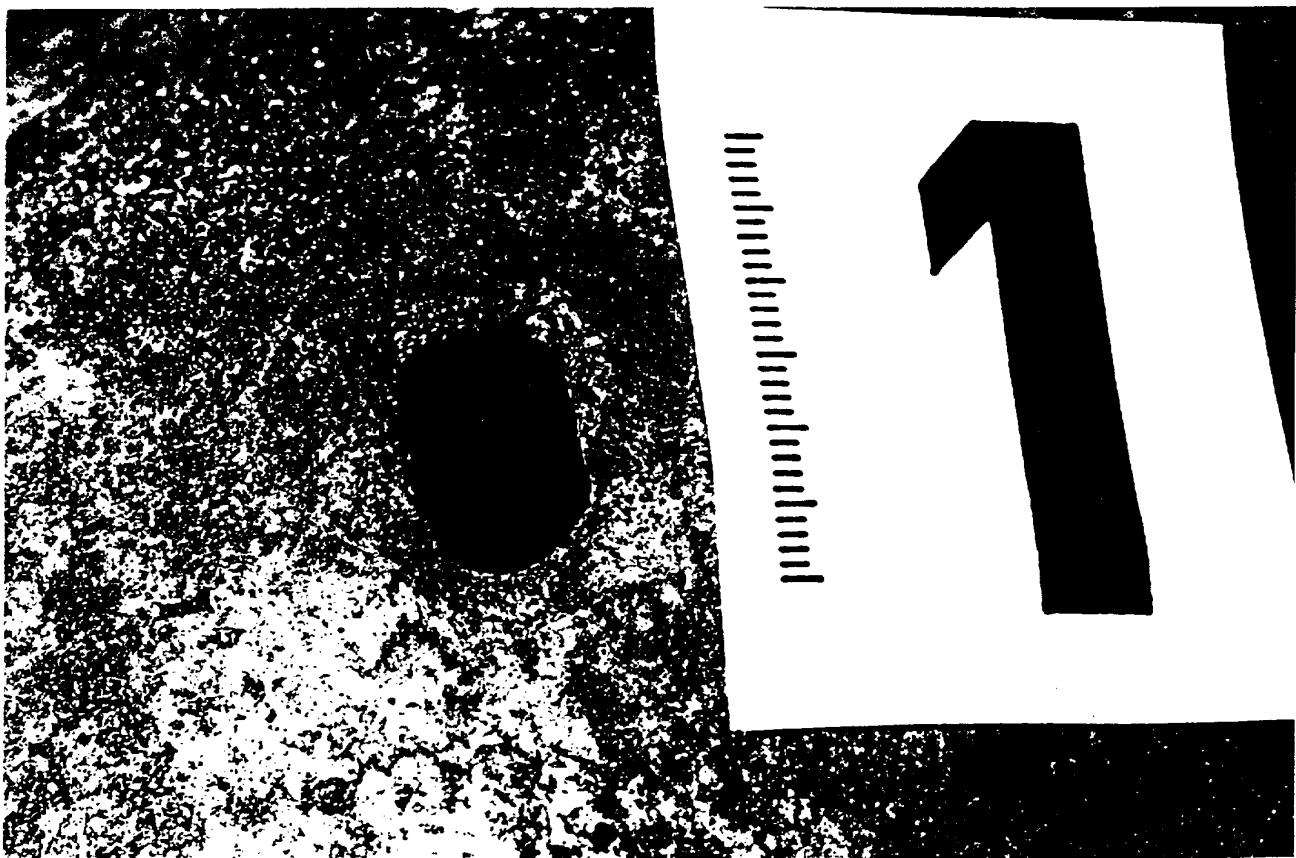




13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



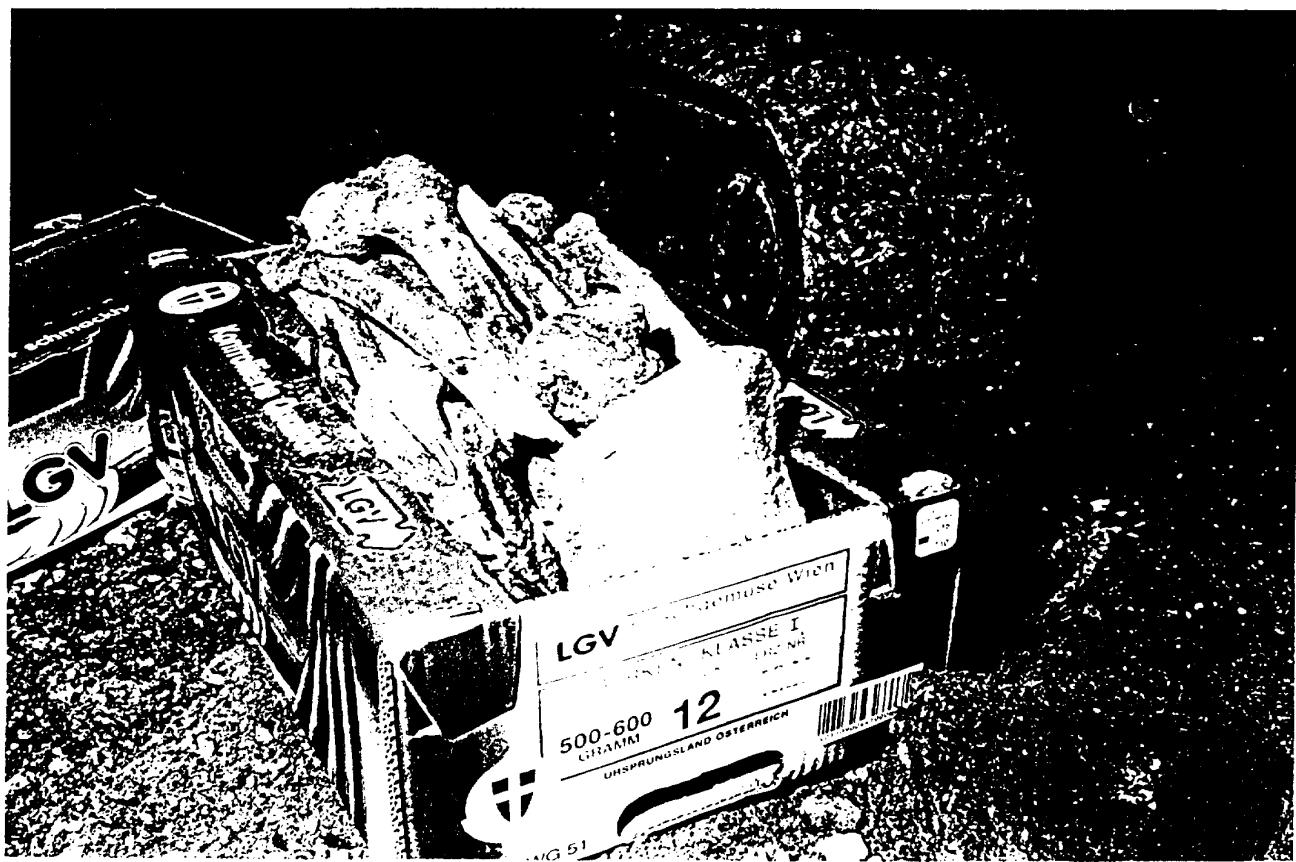
24



25



26



27

